

Die Rolle der revolutionären Organisation

von: Anarchist Federation (UK)



anarchismus.de

libertär · sozialistisch · feministisch

61

Broschürenreihe



anarchismus.de

Design & Layout: Jonas – deadline_161 **DEADLINE**

Gesetzt in: Swear Display, Montserrat

Vertrieb & Druck: Syndikat-A

Originaltext: „The role of the revolutionary Organisation“
von Anarchist Federation (UK).

Übersetzung: Anna und anarchismus.de Kollektiv

Mehr zum lesen gibt es auf: www.syndikat-a.de

Syndikat-
Anarcho-syndikalistischer
Medienvertrieb



Syndikat-A
Bismarckstr. 41a
47443 Moers
Deutschland

Vorbe- merkung

W

Wie organisieren wir uns innerhalb der Arbeiterklasse?
Warum braucht es eine revolutionäre Organisation?
Was tut diese Organisation?

Es reicht nicht zu wissen, wie eine zukünftige anarcho-kommunistische Gesellschaft aussehen soll - welchen Weg schlagen wir ein, um diese zu erkämpfen?

Die vorliegende Broschüre der Anarchist Federation aus UK erläutert sowohl Notwendigkeit als auch Aufgaben und Praktiken einer anarcho-kommunistischen Organisation und stellt detailliert vor, welche Rolle organisierter Anarchismus innerhalb der Arbeiterklasse und als Teil sozialer Bewegungen einnimmt.

0. In- halt

1. Einführung	8
2. Glossar	10
3. Klassenkampf	14
4. Spontaneität der Arbeiterklasse	16
5. Die revolutionäre Organisation: Eine Strömung innerhalb der Klasse	18

6. Die Rolle der revolutionären Organisation **20**

Anarchistische Ideen als Leitideen	22
Eine Kultur des Widerstands	23
Präfigurative Politik	24
Gegenseitige Hilfe und Solidarität	24
Autonomie	24
Kollektives Handeln	25
Direkte Aktion	25
Direkte Demokratie und Massenbeteiligung	26

7. Wenn die Revolution kommt **28**

8. Schlussbetrachtung **30**

9. Leseempfehlungen **32**

1. Einfüh- rung

W

ir in der Anarchist Federation arbeiten daran Kapitalismus und Staat abzuschaffen. Wir wollen eine Gesellschaft erschaffen, die auf dem Prinzip: „Jeder nach seinen Fähigkeiten, jedem nach seinen Bedürfnissen“ basiert. Dies ist das Prinzip des anarchistischen Kommunismus. Um diesen zu erreichen brauchen wir eine revolutionäre Organisation, die innerhalb der Arbeiterklasse eine bestimmte Rolle einnimmt.

Diese Broschüre wird die Aufgaben dieser Organisation ausführen.

2. Glos- sar

Folgende Begriffe werden in dieser Broschüre verwendet:

Agitation

Durch Agitation, z.B. durch Propaganda oder direkte Aktion, wird öffentliches Interesse an einer Problematik angeregt und darauf gedrängt, sich derer anzunehmen

Anarchismus

Ein wirtschaftliches und politisches System, das darauf basiert Unterdrückungs- und Ausbeutungsstrukturen in der Gesellschaft (wie Kapitalismus und den Staat) zu beseitigen; der Anarchismus verpflichtet sich dem Aufbau einer Gesellschaft, in der alle Menschen gleichberechtigt an Entscheidungen die ihr Leben betreffen beteiligt sind

Anarchismus

Ein wirtschaftliches und politisches System, das darauf basiert Unterdrückungs- und Ausbeutungsstrukturen in der Gesellschaft (wie Kapitalismus und den Staat) zu beseitigen; der Anarchismus verpflichtet sich dem Aufbau einer Gesellschaft, in der alle Menschen gleichberechtigt an Entscheidungen die ihr Leben betreffen beteiligt sind

autonom

Ein Individuum, eine Gruppe oder eine Region ist autonom, wenn es/sie die Freiheit besitzt, sich selbst zu regieren, d.h. die eigenen Angelegenheiten frei von äußerer Kontrolle selbst zu bestimmen

Avantgarde

Eine Gruppe von Menschen, die autoritär und bestimmend agiert und so eine Vorreiterrolle einnimmt. Wird oft genutzt, um den politischen Ansatz leninistischer Gruppen zu beschreiben

hierarchisch

Das Wesen der Hierarchie. Ein System, in dem die Mitglieder einer Organisation oder einer Gesellschaft in einer Rangfolge (nach Status oder Autorität) angeordnet sind

internationalistisch

Die Methode oder Praxis von Zusammenarbeit, die nicht nach Nationen aufgliedert, insbesondere hinsichtlich politischer und wirtschaftlicher Angelegenheiten

Intersektionen

Die Punkte, an denen verschiedene Dinge zusammentreffen. Wird in anarchistischen Texten oft verwendet, um über die Interaktionen zwischen mehreren Systemen der Unterdrückung, Diskriminierung und/oder Privilegien zu sprechen

Kapitalismus

Ein wirtschaftliches und politisches System, das darauf basiert, dass diejenigen, die gezwungen sind ihre Arbeitskraft zu verkaufen, ausgebeutet werden. Ein System in dem Handel und Industrie eines Landes von privaten Eigentümern für deren Profit kontrolliert werden

Klasse

Eine Gruppe von Menschen, denen aufgrund der ihnen zugeschriebenen Gemeinsamkeiten ein gemeinsamer Name zugewiesen wird. Anarchist:innen sprechen oft von Klasse hinsichtlich der Gemeinsamkeit von ökonomischer Beziehungen und es ist diese Definition von Klasse, die in der vorliegenden Broschüre genauer untersucht wird

Kommunismus

Ein wirtschaftliches und politisches System, das auf gemeinsamen Eigentum der Produktionsmittel (wie z.B. Fabriken, Felder und Werkstätten) beruht; und in dem Güter je nach Bedarf zur Verfügung gestellt werden, um das Wohlbefinden aller zu gewährleisten

Libertäre

Personen, die sich für die Maximierung von individuellen Rechten und für die Minimierung des Staatsapparates einsetzen

Propaganda

Informationen oder Handlungen, die genutzt werden, um eine politische Sache oder einen politischen Standpunkt voranzutreiben

revolutionäres Bewusstsein

Das Bewusstsein darüber, dass wir grundlegend verändern müssen wie die Gesellschaft funktioniert, um deren Systeme der Ausbeutung und Unterdrückung zu überwinden

Solidarität

Andere Menschen aus einem Gefühl der gegenseitigen Hilfe oder aus einem gemeinsamen Interesse heraus zu unterstützen - nicht weil eine Belohnung erwartet wird

Soziale Revolution

Eine Revolution, die von der Mehrheit der Arbeiterklasse vollbracht wird und die alle Klassenunterschiede aufhebt. Nicht zu verwechseln mit einer politischen Revolution, bei der die Menschen, die an der Spitze stehen, zwar wechseln, aber eine Klassenstruktur bestehen bleibt

Staat

Der Staat besteht aus Institutionen, die Gesetze erschaffen und durchsetzen. Diese Gesetze wurden von einer kleinen Minderheit von Menschen (in einem bestimmten Gebiet) beschlossen. Der Staat benutzt diese Gesetze, um eine kapitalistische Wirtschaft zu rechtfertigen und zu schützen. Durch Gesetze versucht der Staat sein alleiniges Recht auf das Gewaltmonopol zu legitimieren

Trade-Unionismus

Abgeleitet vom englischen Begriff „trade union“, deutsch „Gewerkschaft“, bezeichnet dies, insbesondere bei Lenin, eine Gewerkschaftsbewegung, die allein eine an Reformen orientierte Vertretung von Arbeiterinteressen verfolgt

Wirtschaft/Ökonomie

Das System, mit dem berechnet wird, wie Güter und Ressourcen produziert und an die Menschen verteilt werden. Die derzeitige Wirtschaft ist kapitalistisch, aber auch andere Wirtschaftsformen sind möglich.

3. Klassen- kampf

**„Ja, es gibt einen Klassenkampf, aber es ist meine Klasse,
die reiche Klasse, die den Kampf führt – und wir gewinnen.“**
– Warren Buffett, Kapitalist und im Jahr 2008
der reichste Mensch der Welt

Bevor wir uns mit der revolutionären Organisation selbst befassen, müssen wir zunächst klären, was wir genau meinen, wenn wir von Klasse sprechen. Der Begriff Klasse wird oft verwendet, um eine kulturelle Identität zu beschreiben. Diese setzt sich z.B. aus Elementen wie Familienhintergrund, Bildungsgrad, beruflichem Werdegang und dem Zugang bzw. dem verwehrteten Zugang zu verschiedensten Chancen im Leben zusammen.

Dieses komplexe Geflecht von Faktoren führt zu verschiedenen sozialen Etikettierungen (z.B. Arbeiterklasse, untere Mittelschicht, usw.), die jeweils mit unterschiedlichen kulturellen Merkmalen versehen sind – vom Supermarkt, in dem jemand einkauft, bis hin zu den Medien, die jemand konsumiert. Dies ist die soziologische Definition von Klasse.

Auf der anderen Seite definiert der Begriff der ökonomischen Klasse eine Person mit Blick auf deren Beziehung zum Kapital. Die herrschende Klasse besteht aus denjenigen, die durch ihre Kontrolle über die Arbeitsplätze anderer Menschen die eigenen Bedürfnisse befriedigen können.

Diese Klasse beutet uns, die Arbeiterklasse (einschließlich Arbeitsloser und Rentner), aus. Wir werden gezwungen unsere Arbeitskraft zu verkaufen, um Bedürfnisse befriedigen zu können. Das Geld, das wir durch Arbeit verdienen ist immer geringer als der Wert, den wir durch unsere Arbeit erschaffen. Dieses System der Ausbeutung ist der Grundpfeiler der kapitalistischen Gesellschaft.

Es ist diese Definition von Klasse, die wir in dieser Broschüre verwenden werden.

Dass wir als Arbeiterklasse ausgebeutet werden, veranlasst uns dazu, die bestehende Ordnung in Frage zu stellen und für ein besseres Leben zu kämpfen. Aus der Erfahrung des Klassenkampfes entwickelt sich unser Klassenbewusstsein. Es kann sein, dass dieses Bewusstsein in verschiedenen Teilen der Arbeiterklasse zu unterschiedlichen Zeiten erreicht wird. Gleichzeitig aber untergräbt die herrschende Klasse, durch Medien, das Bildungswesen und verschiedene Formen von Unterdrückung, unsere durch gemeinsame Erfahrungen gewonnene Solidarität.

Im Moment ist die Arbeiterklasse weder vollständig gespalten noch vollständig geeint – und sich ihrer selbst und ihrer Macht nicht bewusst.

4. Spontaneität der Arbeiter- klasse

„Die Emanzipation der Arbeiter muss von den Arbeitern selbst herbeigeführt werden.“

– Erklärung der „Ersten Internationalen“

„Die Arbeiterklasse kann aus eigener Kraft heraus nur ein trade-unionistisches Bewusstsein hervorbringen.“

– Lenin, „Was zu tun ist“ (in starkem Gegensatz zur Erklärung der „Ersten Internationalen“)

Möchtegern-Anführer verkünden oft stolz, dass sie die Lösungen für Probleme im Leben der Arbeiter:innen haben. Das gilt für die Bonzen der Wirtschaft, für Gewerkschaftsführer und für Politiker aller Art, von den Sozialdemokraten bis hin zu den sogenannten revolutionären Parteien. Allerdings werden die Behauptungen dieser Möchtegern-Anführer immer und immer wieder durch (den oft verzerrten und missverstandenen Begriff der) Spontaneität der Arbeiterklasse widerlegt.

Wir in der Arbeiterklasse sind durchaus im Stande, durch direkte Aktionen selbst in unserem eigenen Interesse zu handeln. Wir selbst sind in der Lage neue Kampf- und Organisationsformen zu entwickeln, die unseren Bedürfnissen entsprechen. Während jedem revolutionären Aufstand haben wir neue Taktiken, von Arbeiterräten und Straßenblockaden bis hin zu mobilen Streikposten oder Sitzstreiks, entwickelt - all dies unabhängig von unseren Möchtegern-Anführern.

Viele linke Organisationen versuchen, unsere Taktiken und Aktivitäten für ihre eigenen Zwecke zu instrumentalisieren oder ganz zu unterdrücken. Besonders Gewerkschaften versuchen, die Spontaneität der Arbeiterklasse, sowohl am Arbeitsplatz als auch in der Gemeinschaft, zu verhindern oder umzulenken – denn die Fähigkeit der Gewerkschaften militante Aktionen zu kontrollieren bewahrt die Gewerkschaftsbürokratie und sichert den Platz am Tisch der Bosse.

Wieder andere Stimmen meinen, da die Arbeiterklasse in der Lage ist, spontan zu handeln, bestehe für Anarchist:innen nicht die Notwendigkeit eine revolutionäre Organisation zu bilden.

Aus beiden Positionen heraus lässt sich jedoch nicht schlussfolgern, dass wir uns nicht in Organisationen zusammenschließen sollten. Agitation durch eine revolutionäre Minderheit kann Fähigkeiten und Kenntnisse vermitteln, die den revolutionären Prozess anfachen. Ohne diese Art von Vorbereitung gibt es ein viel größeres Risiko, dass unsere Kämpfe besiegt oder gegen unsere Interessen umgelenkt werden.

5. Die revolutionäre Organisation: Eine Strömung innerhalb der Klasse

„Der Anarchismus ist weder eine schöne Utopie, noch eine abstrakte philosophische Idee, er ist eine soziale Bewegung der werktätigen Massen.“

– Organisationsplattform der Allgemeinen Anarchistischen Union

„Anarchismus ist Organisation, Organisation und noch mehr Organisation.“

– Errico Malatesta

Als Anarchist:innen sind wir Mitglieder der Arbeiterklasse, die sich des Klassenkampfes bewusst sind. Wir glauben, dass es einer revolutionären Organisation bedarf, um von unserer gegenwärtigen Gesellschaft zum anarchistischen Kommunismus zu gelangen. Diese Annahme ist die Grundlage der Anarchist Federation.

Als eine anarchistisch-kommunistische Organisation sehen wir uns nicht außerhalb oder jenseits der Arbeiterklasse, sondern als Teil von ihr. Wir arbeiten daran, den Einfluss unserer Ideen zu vergrößern, jedoch nicht als Möchtegern-Anführer oder als „Avantgarde der Revolution“, sondern als Agitatoren innerhalb der Arbeiterklasse, die versuchen, die Stärke anarchistischer Methoden aufzuzeigen, um den anarchistischen Kommunismus zu verwirklichen.

Während wir natürlich hoffen, unsere Mitgliederzahlen erhöhen zu können, geschieht dies nur, wenn andere klassenbewusste Anarchist:innen selbständig den Wert der Organisation erkennen und sich selbst dafür entscheiden, sich mit uns zu engagieren. Mitgliedschaften sind nie so wichtig wie das Bewusstsein der Arbeiterklasse. Wir werden niemals Kämpfe der Arbeiterklasse umlenken, stören oder übernehmen, um unsere eigene Mitgliederzahl zu erhöhen.

Die anarchistische Organisation ist gleichzeitig Teil und eigenständige Tendenz innerhalb der Arbeiterklasse, dabei erkennt sie die Notwendigkeit einer Revolution in einer Zeit an, in der die Mehrheit der Arbeiterklasse dies nicht tut. Wir müssen daran denken, dass dies uns nicht zu etwas anderem macht, wir sind immer ein Bestandteil der Arbeiterklasse. Jede andere Annahme würde zu Elitarismus und einer Spaltung zwischen uns und der Klassenrealität führen.

Zugleich hat die anarchistische Organisation Ideen, die bereits weiter entwickelt sind als manche Ideen, die häufig in der Arbeiterklasse zu finden sind. Diese Entwicklung von Ideen darf nicht mit der Entwicklung erfolgreicher Taktiken verwechselt werden; überall lernen Arbeiter:innen neue Formen des Kampfes und der Organisation, so dass wir immer bereit sein müssen, von den Erfahrungen anderer zu lernen. Wir müssen unsere Taktiken ständig überarbeiten, je nachdem, wie sich Situationen verändern. Nur weil wir Mitglieder einer revolutionären Organisation sind bedeutet dies nicht, dass wir unfehlbar sind und wir werden nicht immer eine Antwort auf alles haben. Auch ist es so, dass während revolutionären Zeiten anarchistische Organisationen oft von dem Mut und Einfallsreichtum anderer Revolutionäre überrascht worden sind.

6. Die Rolle der revolutionären Orga- nisation

„Für Revolutionäre ist sinnvolles Handeln all das, was Vertrauen, Autonomie, Initiative, Beteiligung, Solidarität, „egalitäre“ Tendenzen und eine Selbsttätigkeit der Massen wachsen lässt – und zur Entmystifizierung dieser Dinge beiträgt. Nutzlos und schädlich ist alles, was eine Passivität der Massen, ihre Apathie und ihren Zynismus, sowie Differenzierungen durch Hierarchien bestärkt; und das die Entfremdung und das Vertrauen der Massen darauf, dass andere Dinge für sie tun (und die Art und Weise durch die sie daher von anderen manipuliert werden können - sogar von denen, die angeblich in ihrem Namen handeln) bekräftigt.“

– Solidarity: „Wie wir das sehen“

Ausgehend von der Annahme, dass die Revolution von der gesamten Arbeiterklasse durchgeführt werden muss, hat die revolutionäre Organisation eine Reihe von Aufgaben zu erfüllen.

Um auf eine Revolution hinarbeiten zu können, müssen wir als Mitglieder der Organisation eine Reihe gemeinsamer Ziele und Prinzipien haben. Wir müssen aktiv daran arbeiten, Strukturen von Unterdrückung zu zerschlagen. Wir müssen uns föderal und nicht zentral organisieren und unsere Entscheidungsprozesse müssen direkt-demokratisch sein. Dies fördert die aktive Beteiligung aller Mitglieder und verhindert, dass sich unnötige Bürokratie bildet.

Wir machen klar, dass die Arbeiterklasse den Kapitalismus zerstören und eine anarchistisch-kommunistische Gesellschaft erschaffen muss. Wir tun dies, indem wir praktische Beispiele für die Selbstorganisation der Arbeiterklasse geben. Zudem sind wir internationalistisch und halten Verbindung zu anderen organisierten Gruppen, um Solidarität aufzubauen und das effektive Handeln unserer Klasse zu fördern. Die Geschichte der Arbeiterklasse wird von Strukturen der herrschenden Klasse absichtlich verschleiert und aus den Medien herausgehalten. Wir arbeiten darauf hin vergangene Kämpfe, einschließlich ihrer Erfolge und Fehler, wiederzuentdecken und aus ihnen zu lernen - hieraus entwickelt sich unser Klassenbewusstsein.

Wir können jedoch nicht nur als Propagandagruppe agieren. Wir arbeiten auch daran, Siege in unseren Gemeinschaften zu erringen, indem wir mithilfe Solidarität aufzubauen und umzusetzen – etwa zwischen denjenigen, die mieten, die Wohngeld beziehen, die eine Wohnung besetzen oder die obdachlos sind. Wir sind an Konflikten am Arbeitsplatz beteiligt und versuchen, Verbindungen zwischen gewerkschaftlich organisierten, nicht gewerkschaftlich organisierten und arbeitslosen Mitgliedern der Arbeiterklasse herzustellen. Wir zeigen zudem die gemeinsamen Ziele auf, die zwischen verschiedenen Arbeitskämpfen, die gegen unseren gemeinsamen Klassenfeind geführt werden, bestehen. Außerdem schließen wir uns Gruppen an, die sich an bestimmten Intersektionen der Unterdrückung innerhalb der Arbeiterklasse formieren (z. B. Frauengruppen, Queer-Kollektiven, Kampagnen für Rechte von Menschen mit Behinderungen usw.).

Wir weisen auf antikapitalistische und libertäre Tendenzen in diesen gemeinsamen Kämpfen hin. Wir setzen uns für einen Bruch mit reformistischen, hierarchischen Organisationsformen und der Annahme ein, dass wir Interessen mit der herrschenden Klasse auf der Grundlage eines gemeinsamen Aspektes unserer Identität teilen. Wir arbeiten auf eine

möglichst umfassende Beteiligung der Massen innerhalb von organisierten Gruppen und der Arbeiterklasse insgesamt hin.

Letztlich wollen wir aufzeigen, wie all diese Kämpfe miteinander verknüpft sind und dabei helfen, ein Gefühl von Verständnis, Respekt sowie praktische Solidarität zwischen Kämpfen der Arbeiterklasse zu erschaffen, damit verschiedene Gruppen in gegenseitiger Hilfe gegen gemeinsame Feinde vorgehen können.

Während wir versuchen, unsere Ideen in kämpfenden Bewegungen offen zu verbreiten, versuchen wir nicht, diese Bewegungen zu Anhängseln unserer revolutionären Organisation zu machen: eine umfassende Befreiung wird vielmehr durch den Aufbau autonomer Gruppen erreicht, die in Klassensolidarität zusammenarbeiten.

Letztendlich müssen wir anarchistisch-kommunistische Theorie und Praxis weiterentwickeln – in einer Zeit, in der viele Menschen relativ konservative Ideen und Werte vertreten. Zu diesem Zweck müssen wir sicher sein, dass es hierbei nicht nur um abstrakte, theoretische Konzepte geht, sondern um tatsächliche Strategien, die im Kampf selbst entwickelt wurden. Es ist nicht immer so, dass Ideen notwendigerweise bereits vor der Tat bestehen müssen, wir lernen durch Kämpfe und das wiederum beeinflusst die Entwicklung unserer Theorie. Es ist von entscheidender Bedeutung, dass wir unsere Ideen ständig neu beurteilen und überarbeiten, damit diese veränderte materielle Bedingungen widerspiegeln.

Im Folgenden beschreiben wir einführend einige der Praktiken, die wir in der Anarchist Federation als die Aufgaben einer revolutionären Organisation betrachten:

Anarchistische Ideen als Leitideen

Wir kämpfen nicht für die Staatsmacht oder ernennen uns selbst zu Anführern der Arbeiterklasse, wir streben stattdessen an, anarchistische Ideen als Leitideen innerhalb der Arbeiterklasse zu entwickeln. Wir können nicht einfach jemandem ein Flugblatt überreichen und hoffen, dass dieses inspiriert; wir müssen den Wert unserer Methoden durch Debatten und Praxis unter Beweis stellen. Unsere Methoden müssen die Ideen, die wir haben, enthalten und erklären; denn wir entwickeln unser Bewusstsein des Klassenkampfes nur, wenn wir direkt mit ihm konfrontiert werden.

Zudem müssen wir praktische Erfahrungen der Methoden aufzeigen, die genutzt werden, um eine anarchistisch-kommunistische Gesellschaft zu verwirklichen, wie z.B. gemeinsame Entscheidungsfindungen, kollektives Handeln und den Aufbau von Solidarität zwischen verschiedenen Kämpfen.

Gleichzeitig muss die revolutionäre Organisation, während sie anarchistische Ideen als Leitideen etablieren möchte, wissen, dass sie nur eine von vielen Gruppen ist (einschließlich Menschen ohne Gruppenzugehörigkeit), die an einer Massenbewegung teilnehmen. Dabei muss sie sich der Herausforderung stellen, neue Theorie und Praxis aus anderen Richtungen, die eine führende Rolle im Kampf für eine freie Gesellschaft spielen, miteinbeziehen zu können.

Der Anspruch anarchistische Ideen als Leitideen zu etablieren steht in deutlichem Gegensatz zu einer Parteiführung oder einer revolutionären Avantgarde, die ihre eigenen Ideen und Interessen für wichtiger hält, als die der gesamten Klasse - und die ihren Willen mit autoritären Mitteln durchsetzt, was letztlich nur dazu führt, dass eine herrschende Klasse durch eine andere ersetzt wird.

Eine Kultur des Widerstands

Das derzeitige politische System ist ein abgekartetes Spiel: egal, was wir in ihm tun, wir landen immer in denselben Sackgassen von staatlicher Kontrolle und kapitalistischer Wirtschaft. Im Gegensatz dazu müssen wir unsere eigene Kultur entwickeln, eine Kultur, die uns nicht vom Staat oder vom Kapitalismus und seinen Akteuren aufgezwungen wird – eine Kultur, die auf einer Widerstand leistenden Klasse fußt. Die revolutionäre Organisation arbeitet daran, Solidaritätsbande aufzubauen, die uns in einer Kultur des Widerstands gegen die herrschende Klasse vereint.

Diese Kultur beruht nicht allein auf einer bestimmten Organisation oder auf einer Sammlung von Prinzipien, sie setzt sich stattdessen aus Ideen, Praktiken und Haltungen zusammen, die uns unsere Macht als ausgebeuteter, aber notwendiger Bestandteil des kapitalistischen Systems, offenbaren. Dieser Kultur liegt kollektives Bewusstsein und Handeln im Interesse unserer Klasse zugrunde – und diese Kultur entsteht aus unserem Selbstverständnis und unserer Selbstüberzeugung.

Präfigurative Politik

Viele brutale und blutige Taten sind von Menschen begangen worden die behaupten, dass der Zweck die Mittel heiligt. Dies kann nicht richtig sein, denn der Zweck wird sich immer in den Mitteln widerspiegeln. Deshalb werden diejenigen, die in ihren Kämpfen hierarchische Methoden anwenden, uns niemals zu einer freien Gesellschaft führen können. Die Umsetzung anarchistisch-kommunistischer Prinzipien in unseren heutigen Kämpfen wird die Saat sein, aus welcher der anarchistische Kommunismus der Zukunft wachsen wird.

Gegenseitige Hilfe und Solidarität

Gegenseitige Hilfe bedeutet die Bereitstellung von Ressourcen und Unterstützung zum Wohle des gemeinschaftlichen Vorteils. Sie wird von vielen Spezies praktiziert (z.B. von Raubtieren und den Menschen). Indem wir die Richtlinie der gegenseitigen Hilfe in materieller Hinsicht umsetzen, zeigen wir unsere Solidarität. So werden Kooperation und gegenseitiges miteinander Teilen zu einer Kraft, vor der Regierungen sich fürchten müssen – denn durch gegenseitige Hilfe erlangen wir die Kraft, die Gesellschaft zu verändern.

Autonomie

Es ist wichtig, dass wir Gruppen bilden, die auf den geteilten Erfahrungen von Unterdrückung fußen, um unsere eigene Situation besser zu verstehen und zu entscheiden, wie geteilte Kämpfe gemeinsam geführt werden sollen. Der Grund hierfür ist, dass jeder errungene Sieg, der lediglich von außen, d.h. von Verbündeten, geführt wird, vom Wohlwollen eben dieser Verbündeten abhängt. Auf der anderen Seite setzt jeder Sieg, den die direkt Betroffenen errungen haben, voraus, dass sie selbst die erforderlichen Fähigkeiten erlernt haben, um alle neu erkämpften Errungenschaften selbst weiter erhalten zu können.

Autonome Gruppen sollten immer versuchen, untereinander durch gegenseitige Hilfe verbunden zu sein, da sie, als Mitglieder der Arbeiterklasse, letztlich ein gemeinsames Interesse teilen. Sie sollten anstreben, sich mit anderen Kämpfen zu solidarisieren. Es ist jedoch wichtig, dass diejenigen, die eine gemeinsame Erfahrung von Unterdrückung teilen, ihre eigenen Kämpfe anleiten, im Gegensatz zu einer Führung durch eine Kraft von außen. Nur dieses Vorgehen bietet eine Chance auf beständige, anhaltende Befreiung.

Kollektives Handeln

Der/Die einzelne Anarchist:in kann nur bedingt etwas alleine tun und das Gefühl von Isolation, das der Kapitalismus forciert, kann oft zu Desillusionierung und Verzweiflung führen. Bleibende Veränderung, die für den Anarchismus wesentlich ist, wird durch gemeinsames Handeln als Kollektiv herbeigeführt. Kollektives Handeln in Form einer anarchistischen Gruppe kann weitaus mehr erreichen, als einzelne Mitglieder in Isolation erreichen können. Des weiteren kann ein föderiertes Netzwerk, das uns ständig auf dem Laufenden hält, in dem bewährte Praktiken ausgetauscht werden und in dem sich bei Bedarf gegenseitig unterstützt wird, weit über die Bedeutung einer einzelnen Gruppe hinausgehen.

Zudem werden wir als Arbeiterklasse leichter beherrscht und ausgebeutet, wenn wir vereinzelt und gespalten sind. Wenn wir uns gemeinschaftlich organisieren, haben wir das Potenzial, gemeinsam gegen unsere Befehlshaber vorzugehen. Individuelle Aktionen können vielleicht Zustände vorübergehend verändern, aber sie verändern nicht auf breiter Ebene oder mit dauerhafter Wirkung das Verhältnis zwischen den Klassen. Zudem schafft kollektives Handeln auch einen Geist von Kampfbereitschaft, da Menschen erkennen, dass sie keineswegs machtlos sind, sondern gemeinsam die Macht haben Veränderungen herbeizuführen.

Direkte Aktion

Direkte Aktion bedeutet, ein Problem an der Wurzel anzugehen, ohne eine dritte Partei aufzufordern, in unserem Namen zu handeln. Wenn wir in unserem eigenen Namen handeln, anstatt eine externe Autorität anzurufen, bietet uns dies Möglichkeiten, aus der entsprechenden Situation heraus Klassenbewusstsein zu erwecken und die Effektivität unseres Handelns zu verbessern.

Im Gegensatz dazu gibt es die politische Aktion, hierbei hängt die vorgeschlagene Lösung davon ab, dass jemand anderes etwas für uns unternimmt. Solch ein Vorgehen erfordert oft ein hohes Maß an Aktivität und beinhaltet eine hohe Wahrscheinlichkeit des Scheiterns. Politische Aktion reduziert oder kontrolliert die Möglichkeiten, dauerhafte Veränderung durch kollektives Handeln entstehen zu lassen. Anstatt eine Kultur des Widerstands zu fördern, isoliert sie verschiedene Segmente der Arbeiterklasse und fördert eine Kultur, die sich auf Autoritätspersonen und bestimmte Gruppen stützt.

Direkte Aktion ist nicht einfach ein lauter oder militanter Protest, einige der lautstärksten Proteste (wie Demonstrationen vor Geschäften oder Märsche von einem Ort zum anderen) sind vielmehr Formen der politischen Aktion. Wir sollten politische Aktion nur befürworten, wenn direkte Aktion nicht möglich ist oder nicht zu einem positiven Ergebnis führen würde. Wir sollten allen Beteiligten immer klar machen, welche Arten von Aktion unternommen werden und realistisch sein, was deren Ergebnisse angeht – wir sollten an den Aktionen teilnehmen, die zu konkreten Erfolgen führen.

Direkte Demokratie und Massenbeteiligung

Damit sich Organisationen darauf konzentrieren können, diejenigen Ziele zu verfolgen, welche die gesamte Arbeiterklasse betreffen, müssen wir sicherstellen, dass es einen fairen Zugang zu Entscheidungsfindungen gibt. Denn jede Person sollte an Entscheidungen, die sie betreffen, gleichberechtigt mitwirken können.

Dies steht im Gegensatz zum üblichen Lauf der Dinge, bei dem eine hierarchische Elite Positionen einnimmt und Entscheidungen für eine gesamte Gruppe trifft. Und selbst in nur kleinem Rahmen besteht die Gefahr, dass ein selbstherrliches Komitee Entscheidungen trifft, die seine eigenen und nicht die Interessen aller Beteiligten fördern.

7. Wenn die Revolution kommt

„Die grundsätzliche Tendenz des Staates ist es, einzuschränken, zu begrenzen und alle sozialen Aktivitäten zu vereinnahmen, die Natur der Revolution dagegen ist es, zu wachsen, sich auszudehnen und sich in immer weiteren Kreisen zu verbreiten. Mit anderen Worten: Der Staat ist institutionell und statisch, die Revolution fließend und dynamisch. Diese beiden Tendenzen sind unvereinbar und zerstören sich gegenseitig. Die Idee des Staates tötete die Russische Revolution und sie wird dasselbe Resultat bei allen anderen Revolutionen haben, wenn nicht die libertäre Idee obsiegt.“

— Emma Goldman: „Meine zwei Jahre in Russland“

Traditionell rufen linke Gruppen zum Generalstreik auf – einem wirtschaftlichen Massenstreik aller Arbeiter – um den Kapitalismus, während einer seiner Krisenzeiten, zu überwinden. Die Geschichte hat gezeigt, dass ein solcher Weg, wenn die breite Arbeiterklasse zuvor keine Ideen und Erfahrungen gesammelt hat, um ihre Siege zu verteidigen, zu den Katastrophen des Autoritarismus oder der Konterrevolution führt. Und auch selbst wenn die Arbeiterklasse diese Fähigkeiten und Erfahrungen bereits hat, birgt der Akt der Revolution die Gefahr, Spaltungen zu erzeugen, da einige Gruppen vor bestimmten Aktionen zurückschrecken oder sich mit Teilerfolgen zufrieden geben.

Um dies zu verhindern, ist ein revolutionäres Bewusstsein der gesamten Arbeiterschaft erforderlich. Nur dadurch kann vermieden werden, dass wir uns lediglich mit Teilerfolgen zufrieden geben und uns stattdessen auf die Verwirklichung der sozialen Revolution fokussieren. Gruppen, die dieses revolutionäre Bewusstsein teilen, können sich in relativ wenigen Organisationen föderieren und all diejenigen vereinen, die den Sieg der Arbeiterklasse als notwendig erachten. Nur unter diesen Umständen hat ein politischer Generalstreik – der Streik und sozialen Massenprotest vereint – die besten Chancen zum Sieg.

In dieser revolutionären Periode muss die anarchistische Organisation zur Bildung bewaffneter Arbeitermilizen aufrufen und diese unterstützen, um sich und ihre Errungenschaften zu verteidigen. Die revolutionäre Organisation muss mithelfen, gegen jede Partei oder Organisation, die versucht im Namen der Arbeiterklasse die Macht zu übernehmen, zu kämpfen. Wenn Gewalt angewandt wird, um die Errungenschaften der Arbeiterklasse zu zerstören, müssen anarchistische Organisationen darauf vorbereitet sein dagegen anzukämpfen.

Revolutionäre Organisationen würden sich nicht sofort nach der ersten aufständischen Phase der Revolution auflösen, sondern weiter kämpfen, bis das Klassensystem abgeschafft ist und der anarchistische Kommunismus erreicht ist. Wenn dieses Ideal verwirklicht ist, wird die Organisation irrelevant und löst sich auf, da ihre Mitglieder zu Teilen der freien Gesellschaft werden.

8. Schluss- betrach- tung

In dieser kurzen Broschüre haben wir ausgeführt, wie eine revolutionäre Organisation dazu beitragen kann eine Revolution gegen den Kapitalismus herbeizuführen.

Damit ist dies eine der wenigen Broschüren der Anarchist Federation, die den Anspruch erhebt verbindlich und bestimmend zu sein. Hier versuchen wir mehr als anderswo, genau das auszudrücken, was uns wichtig ist.

Wir halten es für unabdinglich, dass klassenkämpferische Anarchist:innen sich in revolutionären Organisationen zusammenschließen, um eine freie kommunistische Gesellschaft zu verwirklichen.

Wir hoffen, dass unsere Erläuterungen dazu beitragen, die Notwendigkeit und Wichtigkeit von Organisation sowie den Aufbau weltweiter revolutionärer Massenbewegungen besser zu verstehen.

Diese Bewegungen müssen das gemeinsame Ziel haben, den Kapitalismus und den Staat abzuschaffen, indem sie die Produktivkräfte der Gesellschaft übernehmen und diese für ihre eigenen Bedürfnisse unter ihren eigenen Bedingungen nutzen.

Dies ist der Weg in die Freiheit.

9. Lese empfehlungen

Anarchist Federation: Einführung in den anarchistischen Kommunismus

https://anarchismus.de/materialien/_broschuere-03/anarchismusDE_Broschuere03_Einfuehrung_in_den_anarchistischen_Kommunismus.pdf

Andrew Flood: A Practical Guide to Anarchist Organisation (2002)

<https://theanarchistlibrary.org/library/andrew-flood-a-practical-guide-to-anarchist-organisation>

Solidarity: As We See It / As We Don't See It (1967)

<https://theanarchistlibrary.org/library/solidarity-as-we-see-it-don-t-see-it>

Organisationsplattform der Allgemeinen Anarchistischen Union 1926

https://anarchismus.de/materialien/_broschuere-05/Brosch%C3%BCre%205%20Online.pdf

Errico Malatesta: Anarchism and Organisation (1897)

<https://theanarchistlibrary.org/library/errico-malatesta-anarchism-and-organization>

Veröffentlichungen von anarchismus.de

Broschüre 01: Was ist Anarchismus? Warum Anarchokommunismus?

Broschüre 02: Anarchafeminismus eine Darstellung und Feminismus, Klasse & Anarchismus

Broschüre 03: Einführung in den anarchistischen Kommunismus

Broschüre 04: Europareise durch die Freiheit

Broschüre 05: Organisationsplattform der Allgemeinen Anarchistischen Union 1926

Broschüre 06: Organisatorische Fragen

Broschüre 07: Der „Great Reset“ und seine Gegenkräfte

Online-Versionen der Broschüren findet Ihr hier:

<https://anarchismus.de/materialien>

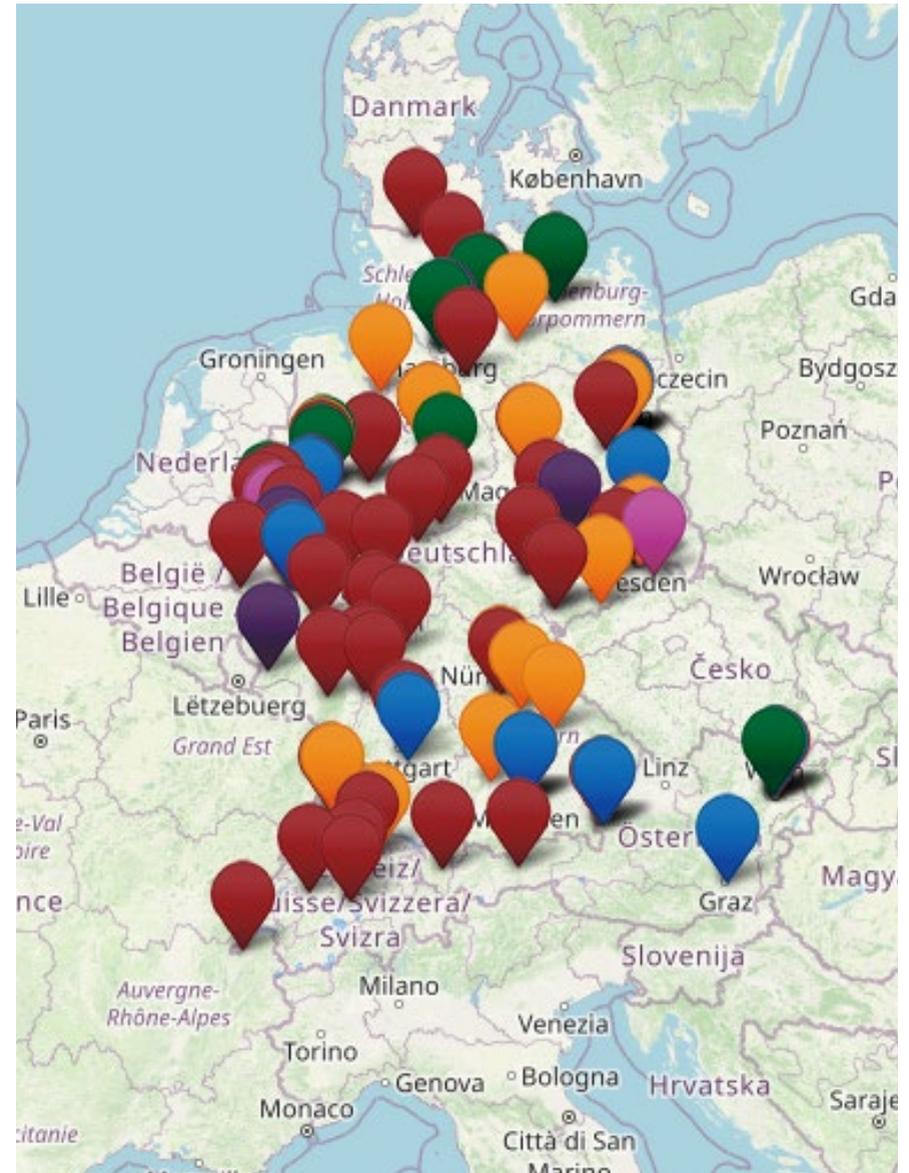
Interaktive Strukturen Karte

So eine breite, schön aufbereitete und interaktive Übersicht über den organisierten Anarchismus und ihm nahestehende klassenkämpferische Ansätze für den deutschsprachigen Raum hat es sicher noch nie gegeben.

Deine Struktur oder Projekt fehlt auf der Liste? Dann lass es uns gerne wissen und wir tragen das nach. Gerade in diesen Zeiten müssen wir uns zusammenschließen und organisieren.

Melde dich bei deinen anarchistischen Strukturen in deiner Stadt und werde aktiv.

- Freie Arbeiter*innen-Union (FAU)
- Freie Arbeiter*innen-Union (Schweiz)
- Gewerkschaftslokale der FAU
- Anarchosyndikalistische Jugend
- Industrial Workers of the World (IWW)
- Weitere Gewerkschaften
- die plattform - anarchakommunistische Föderation
- Organisationen & Gruppen
- Zentren & Betriebe
- Medienprojekte: Podcast & Radio
- Medienprojekte: Videos, Livestream und Film
- Medienprojekte: Mailorder & Verlage
- Medienprojekte: Blogs, Webseiten & Zeitungen
- Medienprojekte: Musik
- Sport und Kulturorganisationen



**Mehr auf
anarchismus.de/strukturen**

Anarchismus.de ist eine Webseite für alle, die sich im weitesten Sinne einem klassenkämpferischen, sozialistischen Anarchismus verbunden fühlen.

 info@anarchismus.de

 t.me/anarchismusDE

 [@AnarchismusDE](https://twitter.com/AnarchismusDE)

 [@anarchismus.de](https://www.instagram.com/anarchismus.de)

 [r/anarchismusDE](https://www.reddit.com/r/anarchismusDE)



libertär · sozialistisch · feministisch